

Vorlage Nr. VI 35/2025 - 1		
für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Stadtumbaugebiet Geestemünde -Umbau der Kaistraße Kostensteigerung für die Herstellung der Ufersicherung

A Problem

Der Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 23.08.2018 mit der Vorlage Stadtumbaugebiet Geestemünde – „Geestemünde geht zum Wasser“, Umbau der Kaistraße mit Neugestaltung einer Uferpromenade am Hauptkanal/Yachthafen (Vorlage Nr. 18/20218-1) beschlossen, eine Entwurfsplanung erarbeiten zu lassen. In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 19.01.2021 wurde mit der Vorlage Nr. II 13/2020 Stadtumbaugebiet Geestemünde – „Geestemünde geht zum Wasser“ – Umbau der Kaistraße – Änderungen der Vorzugsvariante u.a. zur Kenntnis genommen, dass die Uferpromenade die Herstellung einer Spundwand als Uferbefestigung erforderlich macht und diese Baumaßnahme vor den übrigen Arbeiten durchzuführen ist.

Die EBB wurde mit Magistratsbeschluss vom 02.11.2022 nach § 2 Absatz 2 EBBOG beauftragt, einen Sanierungsplan der Deiche und Kajen zu erstellen.

Die Planungen für die Kajensanierung im Bereich der Kaistraße erfolgen in Zusammenarbeit von EBB und BEG. Laut BEG besteht Veranlassung über die aktuelle Kostenentwicklung zu informieren. Hierzu wird im Einzelnen ausgeführt:

Aufgrund erheblicher Veränderungen auf dem Baumarkt sind die Kosten für Bauleistungen in den letzten 6 Jahren deutlich gestiegen.

Zwischen 2019 und 2023 („Coronazeit“) haben sich die Baukosten um etwa 30 % erhöht. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf steigende Material- und Lohnkosten zurückzuführen. Für die Jahre 2023 bis 2025 ergibt sich eine weitere Kostensteigerung von circa 10 %. In der vorangegangenen Berechnung der zu erwartenden Baukosten ging man zunächst davon aus, die Daten und Untersuchungsergebnisse des Kampfmittelräumdienstes aus einer sehr umfangreichen Untersuchung eines in direkter Nähe befindlichen Projektes nutzen zu können. Da dies nicht möglich ist wurden zusätzlich 200.000 € für den Kampfmittelräumdienst berücksichtigt, basierend auf den Kosten, die bei dem vergleichbaren Projekt angefallen sind.

Die zuvor genannten Kostensteigerungen wirken sich wie folgt auf die Baukosten aus: Im Jahr 2019 betragen die zu erwartenden Baukosten 2.713.526,57 €. Aufgrund der erheblichen Preissteigerungen, insbesondere bei Material- und Lohnkosten, steigen die zu erwartenden Baukosten im Jahr 2025 auf voraussichtlich 3.628.002,46 €. Das entspricht einer Steigerung von etwa 33,7 % innerhalb dieses Zeitraums. Dabei wurden die Baunebenkosten bereits in der Kalkulation berücksichtigt.

Die genannten Beträge sind inkl. 19% MwSt.

Das Stadtplanungsamt ist in die konkrete Planung der Ufersicherung inklusive Kostenentwicklung nicht involviert und konnte daher den politischen Beschlussgremien keinen aktuellen Sachstand geben. Künftig wird eine rechtzeitige Sachstandsmitteilung gewährleistet sein.

Der städtische Eigenanteil der Mehrkosten kann aus der Drittmittelrücklage der Städtebauförderung dargestellt werden.

Die Mehrkosten haben ihren wesentlichen Ursprung in Anforderungen des Kampfmittelräumdienstes an ein Pumpwerk sowie den zusätzlich erforderlichen Bau einer Treppenanlage als Anschluss an die künftige Promenade als baubedingte Schnittstelle.

B Lösung

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt von dem aktuellen Kostenrahmen in Höhe von 3.630.000,-- € Kenntnis.

C Alternativen

Keine

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Mit dieser Vorlage sind keine Auswirkungen gemäß § 35 Abs. GOStVV ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Die BEG, EBB sowie das Amt für Straßen- und Brückenbau wurden beteiligt.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Es besteht eine Veröffentlichungspflicht gemäß BremIFG.

G Beschlussvorschlag

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt von dem aktuellen Kostenrahmen in Höhe von 3.630.000,-- € im Zuge der geplanten Herstellung der Ufersicherung in der Kaistraße Kenntnis.

gez.
Charlet
Stadtrat